

Arbeiten, wenn man krank ist

Beitrag von „Palim“ vom 5. November 2022 13:03

[Zitat von chemikus08](#)

Das Regeln von Vertretung ist eine extreme Erleichterung, weil.....?

- es mir persönlich besser geht, wenn die Klasse gut versorgt ist und der Unterricht in meinem Sinne weiterläuft.
- es der Klasse besser geht, wenn der Wechsel nicht zu auffällig ist, sodass es während der Vertretung zu weniger Konflikten kommt und man später weniger ausgleichen muss.

Ich finde aber auch erleichternd, wenn...

- die schon vorbereiteten Materialien zum Einsatz kommen.
- eine Kollegin (Lehrkraft) nicht die Einheit sprengt, weil sie das, was erarbeitet werden soll, vorweg nimmt, sodass sich die restliche Planung und Vorbereitung der Einheit erübrigt und man nach Genesung neu strukturieren muss,
- eine Kollegin (pädagogische Mitarbeiterin ohne LA-Ausbildung) nicht irgendetwas erzählt, das man hinterher wieder einfangen muss.

Dabei habe ich eine 1.-4. Klasse vor Augen, was in sich schon ein großer Unterschied ist.

In Klasse 3/4, manchmal auch in Klasse 2, ist es auch möglich, eine Buchseite anzugeben, die SuS sind (hoffentlich) relativ selbstständig und können auch schon einige Zeit ohne weitere Anleitung bekannte Aufgabenformate erledigen und/oder etwas üben.

In Klasse 1 ist der Unterricht schlichtweg anders.

Davon abgesehen gibt es Formate, die als Selbstläufer geeignet sind und die man recht zügig einführt, damit man zur Not darauf zurückgreifen kann. Auch ein Teil der ständigen Differenzierung (zielfähig beschulte Kinder) ist darauf ausgerichtet.

Es gibt auch Schulen, die für den Vertretungsfall bestimmte Übungshefte vorhalten ... was aber nur für kurzfristige Vertretung funktionieren wird, auf lange Sicht geht es nicht.